

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt...

Neue Podzer Zeitung

Preis des Heftes: 10 Kop. pro 4-gepagelte Monatshefte...

Erscheinungsdauer 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lody, Petrikauerstr. 148 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Freitag, den 19. November (2. Dezember) 1910.

Abonnements-Exemplar.

D. Z. Saradzew empfiehlt sehr alten COGNAC O. C. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Cirkus A. Devigné Grand Representation Hippique = Vorstellung unter Mitwirkung der ganzen Truppe...

Christlicher Commis-Berein zu gegenseitiger Unterstützung, Lody. Sonnabend, den 3. Dezember, 9 Uhr abends.

Die Quikows Schauspiel von Ernst v. Wilbenbruch. Freit aus dem Gedächtnis vortragen von seinem bedeutendsten Interpreten Herrn Oscar Fiedler aus Berlin.

Urania-Theater Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen um 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder.

LUX Papierrosen Kop. T-wa LAFERME

Porządek nabożeństwa w Synagodze przy ul. Spacerowej na czas od 2 do 9 grudnia 1910.

Die Friedensidee vor dem Forum der Wissenschaft. Berlin, 30. November.

Die Disgruppe Berlin der Deutschen Friedensgesellschaft hatte gestern eine Versammlung einberufen...

Die Völker ständen zueinander auf dem Korpsstudentenstandpunkt, darauf achtend, ob nicht ein Volk das andere fixiere...

Erhöhung der Geschwindigkeit der preussischen D-Züge. Frankfurt a. M., 30. November.

Die Geschwindigkeit der Schnellzüge auf den preussischen Hauptstrecken dürfte demnächst eine Erhöhung erfahren.

Die Margarinevergiftungen in Hamburg. Hamburg, 1. Dezember.

Heute haben sich noch einige weitere Leute gemeldet, die nach dem Genuss von Margarine erkrankt sind.

Anarchistischer Ueberfall auf eine Redaktion.

Paris, 1. Dezember. Die Redaktionsräume der bonapartistischen Autorität waren vergangene Nacht der Schauplatz einer anarchistischen Kundgebung...

Neues Interesse Frankreichs für die türkische Anleihe.

Paris, 1. Dezember. Aus Konstantinopel läßt sich das Echo de Paris melden, daß in kurzem eine Aenderung in den türkisch-französischen Beziehungen eintreten werde.

Die Führer im Wahlkampf.

London, 1. Dezember. (Presse-Tele.) Die Hochflut der Wahlreden hat begonnen und die Führer beider Parteien, Asquith, Lloyd George, Winston Churchill, Balfour und andere beteiligten sich am Wahlkampf.

Die Erfolge der Iren.

New-York, 1. Dezember. (Presse-Tele.) Die Irish League of America" erläßt heute einen neuen Aufruf zur Sammlung von Wahlgebern für die Volksgesunden des Heimatlandes.

wie müssen weiterkämpfen und immer neue Opfer bringen, wenn wir unser Ziel erreichen wollen.

Referendum und Tarifreform.

London, 1. Dezember. (Presse-Tele.) Tarifreform" und "Referendum", die beiden Wahlforderungen der Unionisten werden von der Morgenpresse beider Parteien ausführlich erörtert.

Die Wahlkampagne der Tories.

London, 30. November. Der trotz seiner Jugend schon sehr einflussreiche bisherige konservativste Abgeordnete F. E. Smith hat in einer Liverpooler Rede heute seine volle Zustimmung zu dem Plan der Drangisten von Ulster geäußert...

Der Großwestr und die Kammermehrheit.

Konstantinopel, 30. November. Die Schwierigkeiten innerhalb der Komiteepartei sind noch nicht befohen. Ein Teil der Kammermajorität ist noch immer für einen Kabinettswechsel.

Zu den Meldungen über eine angebliche Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Türkei und Persien erzählt, wie aus ein Telegramm aus Wien berichtet, die "Neue Freie Presse" in holländischen, wohlinformierten Kreisen, daß von einem nahe bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Türkei und Persien gar keine Rede sein könne.

Neues Hochwasser in Paris.

Paris, 1. Dezember. (Pres.-Tel.)

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen droht Hochwassergefahr für Paris; die Seine ist gestern um 31 Zentimeter gestiegen. Da der Fluss seinen Normalstand noch nicht wieder erreicht hat, genügen wenige Regentage, um Paris vor eine neue Katastrophe zu stellen. Die Oberläufe der Seine und der Marne sind zwar im Laufe des gestrigen Tages um wenige Zentimeter gefallen; dagegen ist die Yonne mit ihren Nebenflüssen bedeutend gestiegen. An der Auferklü-Brücke wurde gestern eine Höhe von 5.25 Meter registriert; an der Tournele-Brücke 5.10 Meter. Am Pegel der Royal-Brücke dürfte dagegen der Flusspiegel heute 6.10 Meter erreichen.

Auch außerhalb Paris droht vielfach Hochwassergefahr. Bei Corbeil hat die Seine die Ufermauern bereits überflutet und Hafen wie Weiler überflutet. In Villeneuve-St.-Georges stehen die Keller unter Wasser. Die Loire ist in der Nähe von Nantes so weit über die Ufer getreten, daß der Fluss einem riesigen See gleicht. Auch aus dem Rhonetal lauten die Nachrichten beunruhigend. Die tiefer liegenden Stadtteile von Lyon stehen unter Wasser und eine Reihe Dörfer sind überschwemmt.

Schutz unerfahrener Künstlerinnen.

Paris, 1. Dezember.

Nach eifrigen, in Frankreich, Deutschland, Oesterreich usw. betriebenen Studien hat der französische Senator Goujon einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der bezweckt, unerfahrene Künstlerinnen vor den Nachschüben gewisser Winkelagenturen zu schützen. Es handelt sich hierbei um die Ansbildung der Leichtgläubigkeit über der Notlage von Schauspielerinnen und Sängerinnen, die ohne weiteres die Kautelkontrakte unterzeichnen, die geeignet sind, sie in finanzieller und materieller Beziehung empfindlich zu schädigen. In dem Gesetzentwurf wird vorgeschlagen, das Agenturwesen einer durchgreifenden Reform zu unterziehen und die Künstlerkraft bei ihrem Bestreben nach eigener Stellenvermittlung nach Kräften zu fördern. Dabei soll dem Staat ein sehr weitgehendes Aufsichtsrecht zustehen, das sich auf gewisse interne Zustände in Theater- und Konzertsälen erstrecken soll. Der Verfasser des Gesetzentwurfs hat auch die Festlegung eines Mindestgehalts für Artisten und Artistinnen als empfehlenswert bezeichnet.

Die neuen türkischen Armeespezere.

Konstantinopel, 1. Dezember.

Nach der Reorganisation der türkischen Armee sind der Kriegsminister Mahmud Scheffer-Pascha zum Inspektor der ersten, Hadi-Pascha, der Kommandeur des dritten Armeekorps, zum Inspektor des zweiten, Osman-Pascha, der Kommandeur des vierten Armeekorps, zum Inspektor des dritten und Kasim-Pascha, der Wali von Bagdad, zum Inspektor der vierten Armeespezere ernannt worden. Entwerfen, der türkische Militärattaché in Berlin, wurde zum Generalstabsoffizier des fünften Armeekorps und Ismail Hakkı, der türkische Militärattaché in Wien, zum Generalstabsoffizier des ersten Armeekorps ernannt.

Konstantinopel, 1. Dezember. (Pres.-Tel.)

Zu Monastir wurden heute sieben armenische Rebellen, die Mörder des Schulinspektors Jovanic, hingerichtet.

Das Kriegsgericht in Uesküb fand 88 über ausständige Bulgaren verhängte Todesurteile dem Sultan zur Bestätigung vorgelegt worden.

Zur kommenden Geschäftskrisis.

Washington, 1. Dezember.

Der Alarmruf des Eisenbahnkönigs J. J. Hill wird auch von offizieller Seite als zu schwarz betrachtet. Man ist zwar überzeugt davon, daß der Geschäftsgang des kommenden Jahres hinter dem von 1910 zurückbleiben wird. Doch glaubt niemand an eine Panik. Eine geringe Betriebsbeschränkung auf fast allen Gebieten wird die einzige Folge der veränderten wirtschaftlichen Lage sein. „Das Geschäft braucht einige Zeit“, so bemerkt der Präsident McCreer der Pennsylvania Railroad — „um sich zu erholen. Sieht der Staat erst ein, daß zahlreiche Mehrforderungen, vor allem die Tarifierhöhung der Bahnen in Anbetracht der gestiegenen Lebenshaltung notwendig sind, dann wird wieder ein Umschwung zum Besseren eintreten.“ Auch die Behauptung einer Ueberproduktion wird widerlegt. Gewiß, ein beträchtlicher Prozentsatz des amerikanischen Kapitals ist angeblich insofern tot investiert, als das Absatzgebiet der Union noch gering ist. Eine Spinnerei hat z. 100,000 Spindeln. Der Betrieb von 75,000 genügt zur Beschickung des Marktes. Die 29,000 übrigen Spindeln stellen also augenblicklich totes Kapital dar. Sie sind die vom Hill angeführte „Ueberproduktion“, die sich aber glänzend rentieren wird, so bald das Absatzgebiet größer geworden ist.

Ein Glaubensbekenntnis Tolstois.

Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent:

Der polnische Historiker und Porträtmaler Jan Styka, der eine Reihe von ihm gemalter Tolstoisbilder zu einer „Tolstoi-Ausstellung“ vereinigte und diese soeben im Salon der Künstlergenossenschaft in der Rue Vaffre eröffnete, stand zu dem verstorbenen Philosophen und Dichter von Jasnaja Poljana seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen und unterhielt mit ihm einen ziemlich regen Briefwechsel. Einer der Briefe Tolstois an Styka, vom August vorigen Jahres datiert, enthält ein Glaubensbekenntnis des großen Denkers, das wohl zu den interessantesten und ungewöhnlichsten Zeugnissen Tolstois in Glaubenssachen gerechnet werden darf. Dank der Freundlichkeit Meister Stykas bin ich in der Lage, heute zum erstenmal den Inhalt jenes Antwortschreibens Tolstois, und zwar den entscheidenden Abschnitt, hier veröffentlichen zu können. Tolstoi hatte französisch geantwortet:

„Ich glaube, daß der Vorwurf, den Sie mir machen, daß ich keine religiösen Überzeugungen auf ein Buch, nämlich das Evangelium, basiere, von einem Mißverständnis herrührt. Sie fragen mich, ob ich wirklich glaube, daß jeder aufgeklärte Mensch seinen anderen Weg zur Verwirklichung besitzt als das Evangelium. Niemals hatte ich eine derartige Idee. Die Lehre Christi ist für mich nichts anderes als eine der großen und schönen Doktrinen, die wir von dem assyrischen, jüdischen, indischen, chinesischen und griechischen Altertum übernommen haben. Das große Prinzip Jesu: der Gottesglaube, das heißt die vollendete Nächstenliebe, und zwar aller Menschen ohne Unterschied, ist von verschiedenen Standpunkten aus von allen Weisen der Erde gepredigt worden, von Krishna, Buddha, Confucius, Sokrates, Plato, Epiktet, Marc, Aurel und anderen, ebenso von den Modernen, wie Pascal, Rousseau, Kant, Emerson, Channing und vielen anderen. Die religiöse und moralische Wahrheit ist jederzeit dieselbe; ich versuche, sie mir zu eigen zu machen, überall wo ich sie finde, ohne jede Vorlesung für das Christentum. Wenn ich für die Doktrinen Jesu ein besonderes Interesse hatte, so geschah es, weil ich erstens unter Christen geboren wurde und unter ihnen gelebt habe; zweitens, weil ich einen großen geistigen Genuß empfand, die wahre Doktrin, soweit ich es tun konnte, von den verblüffenden Fälschungen zu befreien, die von den Kirchen auf ihr errichtet worden waren.“

Maler Styka hat Tolstoi mehrmals in Jasnaja Poljana besucht und mehrfach Skizzen des greisen Dichters aufgenommen. Der Künstler erzählt, er habe sich nie genug an den Ausdruck der hellblauen Augen Tolstois sattsehen können. Jeder Blick veränderte die Physiognomie des erhabenen Patriarchenkopfes; man hätte zwanzig Porträts Tolstois malen und auf jedem einen unartigen Widerschein seiner großen Seele finden können. H—oi.

Chronik u. Pokales. Kulturspielzeug.

Wenn man jetzt, wo die Weihnachtszeit ihre Dächer — Schatten kann man hier nicht sagen — vorwärts, an den Schaufenstern der großen Spielwarengeschäfte und Warenhäuser vorbeigeht, wo die niedlichen kleinen Säckelchen ausgelegt sind, denen jedes Kinderherz entgegenlächelt, so muß man sich wundern über einen merkwürdigen Gegenstand.

Man sieht hier Spielzeug, das absichtlich primitiv entworfen, wenn auch in der Ausführung von akkuratester Arbeit ist. Es entspricht der neuesten Geschmacksrichtung oder, wenn man will, dem neuesten Bildungsideal, das den erzieherischen Hauptwert auf die eigene geistige Mitarbeit des Jünglings, also hier des Kindes, legt. Denn daß das Spiel des Kindes nichts anderes ist, als Betätigungstrieb, also Arbeit in kindlicher Form, darüber sind sich die Gelehrten einig. Aus primitivem Material kann und will das Kind sich selbst etwas bilden, bauen, zusammenstellen. Und wo zu diesem Zweck fertige Gebilde nicht entbehrt werden können, wie Tiere, Häuschen, Bäume, da hilft sie nicht über die Grenzen des kindlichen Fassungsvermögens hinausgehen. Das führt zur Klassifizierung des Spielzeugs nach den verschiedenen Kindesalters. Die Künstler haben auf diesem Wege reizende Ideen gefunden und in Holz oder Metall umgesetzt. Ihre Häuschen oder Wädelchen aus bemaltem Holz, ihre Gläschen und Händchen sind so brollig und kindlich, wie die Bälger selbst, denen sie die Zeit vertreiben sollen.

Auf der anderen Seite werden alle Schichten der Technik in den Dienst der Spielwarenindustrie gestellt, und man sieht Flugmaschinen, Autos, Eisenbahnen, die von einem Däumlingsvolke zweifellos in wirkliche, echte Benutzung genommen werden könnten.

Das sind scheinbar scharfe Gegenätze in den Anschauungen über das Verhältnis des Kindes zum Spielzeug. Aber doch nur scheinbar. Denn beide Richtungen weisen einen gemeinsamen Verbindungspunkt auf.

Auch die komplizierten und technisch vollendeten Spielsachen können dem Kinde Gelegenheit zu eigener Betätigung geben, wenn sie Teile eines größeren Ganzen sind, dessen Zusammenstellung dann die kindliche Arbeit repräsentiert. Wie das gemacht wird, zeigen die Schaufenster. Sie verwickeln einen einheitlichen Gedanken, sie sind Szenen aus der Welt der kindlichen Phantasie. Ein Soldat, ein Bauernbursche, ein Pöbel, ein Haus. Vier Säckelchen, die jedes für sich genommen, das Kind eine zeitlang an-

genehm beschäftigen, aber wenn der Reiz der Neuheit vorbei ist, unerbittlich in irgend eine Ecke wandern, um der Vergessenheit anheimzufallen, oder aufgetrennt von ihnen beschäftigt, zu Frisasse verarbeitet zu werden.

Wenn aber sein Vorrat erschöpft sein sollte, wenn ihm die Sache langweilig zu werden beginnt, so kann die Mutter oder die größere Schwester zu Hilfe kommen. So baut sich das Kind aus Spielzeug ein Stückchen Leben und bildet sich. Kulturfortschritte werfen ihre Schlaglichter zurück bis in die frühe Kinderzeit. Das Kind des zwanzigsten Jahrhunderts lernt Leben, indem es spielt.

Dezember.

Des Jahres letzter Monat hat wieder einmal die Erde betreten. Er gilt allgemein als ein gern gesehener Zeitabschnitt und sein zweiter Monat des Jahres kann sich so vieler Nebenamen rühmen, wie dieser. Wir hören nämlich nicht nur von einem Dezember, sondern auch von einem Christmonat, einem Julmond, einem Windelmond, einem Wendemonat usw. reden; dann kommt auch noch der heilige Nikolaus und andere Heilige, die bei unserem Monat Pate gestanden haben, so daß seine Namenmannigfaltigkeit schier ins Unendliche geht.

Am 22. Tage unseres Monats verzeichnet der Kalender Wintersonnenwende, denn dieser Tag ist der kürzeste des ganzen Jahres, denn an ihm hat die Sonne zur Mittagszeit den größten Abstand vom Scheitelpunkt. Das ist gewiß ein wichtiger Termin, denn nichts macht den Winter grämlicher, als seine kurzen, abnehmenden Tage. Am Tage, da der Winter beginnt, tritt auch die Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Und bis zu diesem Termine nimmt auch die Dauer der Tage ab, um dann, wieder bis zum Monats-schluss, um ein ganz geringes zu steigen. Das heißt in Zahlen ausgedrückt, die Lichtdauer verringert sich in den ersten 22 Tagen unseres Monats um 23 Minuten und nimmt in den letzten 9 Tagen wieder um 4 Minuten zu. Die folgende kleine Tabelle wird uns das am besten und einfachsten erklären:

Sonnen-Aufgang.	Sonnen-Untergang.
1. Dezbr: 7 Uhr 49 Min.	3 Uhr 48 Min.
22. Dezbr: 8 Uhr 11 Min.	3 Uhr 45 Min.
31. Dezbr: 8 Uhr 14 Min.	3 Uhr 52 Min.

Die Phasen des Mondes sind in dem 31 Tage zählenden Monat folgende: am 1. Dezember, 10 Uhr abends, präzisiert er sich uns als Neumond; am 9. Dezember, 8 Uhr abends, als erstes Viertel; am 16. Dezember, 12 Uhr mittags, als Vollmond; am 23. Dezember, 12 Uhr mittags, als letztes Viertel und am 31. Dezember, 5 Uhr nachmittags, wiederum als Neumond, so daß er uns also in diesem einen Monat fünfmal seine charakteristischen Phasen bietet.

Von den Planeten steht Merkur im Zeichen des Skorpion und des Schützen; er ist anfangs unsichtbar, bleibt stark hinter der Sonne zurück und ist etwa am Schlusse des Monats einund-einhalb Stunden am Abendhimmel sichtbar. Venus leuchtet aus denselben Sternbildern heraus; auch sie ist anfangs unsichtbar, glänzt aber zuletzt eine halbe Stunde lang als Abendstern. Mars hat Wege und Skorpion als seinen Standpunkt erwählt; er steht bald nach sechs Uhr am Morgenhimmel. Jupiter leuchtet im Widder der Jungfrau; anfangs Dezember geht er um halbfünf Uhr, am Schluss um drei Uhr morgens auf. Saturn steht im Widder; anfangs des Monats ist er bis vier Uhr, später bis zwei Uhr morgens sichtbar.

Die einzelnen Sternbilder kann der Beobachter, der in den ersten Dezembertagen sich gegen acht Uhr abends in der Breite von Lodz aufstellt, in folgender südlich-nördlicher Reihenfolge finden: Fische, Widder, Abromeda, Cassiopeja, Kleiner Bär, Großer Bär. Im Osten leuchten ihm entgegen: Stier, Perseus, Zwillinge, Jungfrau. Im Westen schließlich funkeln: Pegasus, Schwan, Leier und Herkules.

Die dezemberlichen Witterungsverhältnisse nähern sich bekanntlich schon meist einem recht einbringlichen Tiefstand des Thermometers. Auch an Niederschlägen pflegt es nicht zu fehlen. Wenigstens äußern sich unsere Wetterpropheten Fall und Regen in diesem Sinne. Die meteorologische Wissenschaft hat für unseren Monat, bezüglich der größeren Städte unserer Breiten die folgenden Durchschnittstemperaturen herausgebracht: Kopenhagen + 0,6 Gr.; Hamburg + 1,1 Gr.; Berlin + 0,7 Gr.; München - 2,3 Gr.; Karlsruhe + 0,9 Gr.; Stuttgart + 0,8 Gr.; Prag - 0,4 Gr.; Wien + 0,2 Gr.; Brüssel + 2,9 Gr. und Basel - 0,2 Gr. Etwas genauer in seiner behäbigen Art ist schon der hundertjährige Kalender; er gibt uns die folgende Prophezeiung: bis zum 9. Nebel und Schnee, vom 10. bis 17. trockenes Wetter, am 18. trüb, nachher trocken, rau und frostig bis zum 28., vom 29. bis 31. schließlich schönes Wetter.

Der Lodzer Männer-Gesangverein erfreut sich neuerdings eines starken Zuwachses an Mitgliedern. Seit Eröffnung des neuen Vereinsgebäudes sind wohl schon an 100 Personen aufgenommen und angemeldet worden. Geht es so weiter, so wird man in absehbarer Zeit an eine Vergrößerung denken müssen. — Morgen abend findet abermals eine Ballotage statt.

Vom Armenhause. (Eingekandt.) Das Komitee des Armenhauses bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Monat November d. J. an Gunsten der genannten Institution folgende Spenden eingegangen sind: Von der Aktiengesellschaft J. W. Schweitzer — 50 vollene Lächer; Fr. Kindermann — 1 St. Baruchend und 25 vollene Lächer; Frau Emilie Schmeider —

1 St. Ware 29 Arschin; Jul. Kindermann — 3 St. Ware 100 Arschin; Aktiengesellschaft Krusche & Endler — 4 St. Ware 148 1/2 Ellen; Gebrauder Böving — 10 große Umschlagelächer; Gampe & Albrecht — 2 St. Baruchend 98 Arschin; Gottfried Steigert — 2 Stück Ware 99 Arschin; Akt.-Ges. von L. Grohmann — 3 St. 101 1/2 Arschin; W. Sielaroff — 1 St. Ware 52 Arschin; F. Eisenbraun — 3 St. Ware 89 Ellen; Th. Seiler — 3 St. Flanellet 151 1/2 Arschin; R. Eiert 49 Ellen Kort; Fr. Kamisch — 1 St. Ware 28 Arschin; Carl Hoffrichter — 1 St. Woje 52 Arschin; Ab. Daube — 1 St. Ware und 25 vollene Lächer; W. Drozdowski — 125 1/2 Elle überjer Waren und 2 Walet Reste; R. Trenker — 200 St. Semmeln; durch Vermittl. der Fr. Baronin J. Feinzel von Bazar der 3. Kinderbewahranstalt — 25 Flaschen Wein; Rudolph Ziegler — 1 Tonne Fertige und von der 4. Damen-Bezirkskommission unentgeltlich genäht 16 Frauen Röcke. Zur Weihnachtsfeier beschreibung in Lodz; von Frau J. Benisch 10 Rubel und von Herrn Dr. A. Haberlau 5 Rubel.

Für obige Spenden spricht hiermit das Armenhaus-Komitee den edlen Spendern seiner herzlichsten Dank aus.

Vorsitzender des Armenhaus-Komitees: W. Sprzaczowski. Kassierer: E. Tischer.

* Vortragsabend im Christlichen Kom-mis-Verein zur gegenseitigen Unter-stützung. Am Sonnabend, den 3. Dezember, abends 9 Uhr, wird im Saale des Vereins, Promenadenstraße 21, der räumlichst bekannte, am alten königlichen Schullehrerseminar in Berlin tätige Vortragsmeister und feinsinnige Wittenbercher-Interpret, Herr Oskar Fiedler, das Wittenbercher Schauspiel „Die Dutzend“ frei aus dem Gedächtnis vortragen. Herr Fiedler, der auch als Lehrer am Herzoglichen Hoftheater in Meiningen wirkte, haben die Belletristik seines Organs sowie seine seltene Charakterisierungskunst auf seiner Vortragsreise durch Russland in Nizza, Reval, St. Petersburg und Moskau bereits große Erfolge verschafft, und es ist zu erwarten, daß man auch in Lodz Verständnis für seine Kunst zeigen und sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, ihn hier auf dem von der Vereinsverwaltung veranstalteten Vortragsabend zu hören.

* Geschlossene Vereine. Auf Verfügung der Petrikauer Gouvernements-Kommission über Vereine vom 18. November a. c. wurden aus der Liste für Verbände gestrichen: 1) Der Verein unter der Benennung „Lodzer Beerdrigungskasse“ auf Grund einer erfolgten Benachrichtigung, daß der Verein seine Tätigkeit gar nicht aufnehmen wird und 2) Der „Verein der Pfleger und Arbeiter ähnlicher Professionen“, der von den Mitgliedern auf einer Versammlung für aufgelöst erklärt wurde.

* k. Personalnachrichten. Der Steuerinspektor des 2. Bezirks von Lodz Staatsrat Jakubowski wurde in demselben Amte nach Wlana versetzt. An seine Stelle wurde der Steuerinspektor von Pabianice Saltycki ernannt. Herr Jakubowski hat gestern Lodz verlassen.

* Prek Nachrichten. Die Wochenchrift „Odrodzenie“ wurde zu 100 AbL. Geldstrafe verurteilt für den Artikel „Najnowsza architektura warszawska“ von Wicenty Trojanowski, der in Nr. 23 des genannten Blattes veröffentlicht wurde.

* w Namhafte Spende. Anlässlich der einjährigen Wiederkehr des Todestages des Großkaufmanns Leon Rappaport spendeten seine Söhne, die Herren Wladyslaw und Josef Rappaport eine größere Summe der Personal- und Fürsorgekasse der Firma.

* Jezu Recepte gegen das Weihnachts-fieber. Wer die Kranken sind? Unzählig ist ihre Schar, hastende, drängende Frauen und Männer, Käufer und Verkäufer, Handwerker, Werkstätten- und Heimarbeiter, alle im Handelsgewerbe Angelegten, das ganze laufende Publikum und zuguterletzt noch das ganze Heer der Postbeamten. Das Fieber wütet im Hause und auf der Straße, im Bureau wie im Kaufladen, in der Werkstatt, im einsamen Stübchen der Heimarbeiterin — bei Reichen und bei Armen. Alle leiden darunter, und zum Weihnachtsfest ist die Mehrzahl matt und müde, zerschlagen an allen Gliedern, dumpf im Kopf, unfähig, das Fest, dem all die fieberhaften Vorbereitungen dienen, fröhlich zu feiern. Gegen diese „Volkskrankheit“ gibt es aber ein Mittel. Den Weihnachtskäufern, die die Schuld an dem Fieber tragen werden folgende Recepte herzlich und bringen zum Gebrauch empfohlen. 1. Bestimme dich frühzeitig auf deine Weihnachtsgeschenke und verschiebe den Einkauf nicht bis auf die letzten Wochen oder gar die letzten Tage vor dem Fest. 2. Kaufe nie am Sonntag, auch nicht vor Weihnachten, denn auch die Kaufleute brauchen Ruhe und Erholung. 3. Sprich freundlich mit Verkäufer und Verkäuferinnen, mißbrauche nicht ihre Zeit und Geduld bei Auswahl der Waren usw. 4. Kaufe nicht am späten Abend, du machst bei Tage bessere Einkäufe und verklärst nicht den Feterabend vor Kaufmann, Angestellten, Boten. 5. Gekaufte Waren lasse selten um und nie am Abend bei Geschäftsabrand, sondern in den ruhigen Morgenstunden. 6. Nimm keine leichte Pakete aus dem Laden selber mit; mußt du deine Waren ins Haus bringen lassen, dann schreibe deine Adresse genau auf und gebulde dich, wenn abends gekaufte Waren erst am andern Tage zu dir kommen. 7. Machst du Geschenke nach auswärts, dann bringe sie zeitig vor dem Fest zur Post und nicht am späten Abend. 8. Empfangene Ware bezahle möglichst sofort. 9. Zahle angemessene Preise, damit du durch die Sucht billig einzukaufen, nicht das Einkommen deiner schädigst, die von ihrer Hände Arbeit leben müssen denn

Der Kaufmann und Fabrikant wird die nichts schenken, sondern wird an den Bönen seiner Arbeiter sparen müssen.

* Unfälle. An der Konstantinerstraße Nr. 56 stürzte gestern vormittag der 50-jährige Stellmacher Karl Freude von einem Gerüst, brach sich den linken Arm und trug auch schwere Verletzungen an Kopf davon.

w. Im Laufe des gestrigen Abends wurde die Unfallstation bei nachfolgenden Fällen in Anspruch genommen: Vor dem Hause Polierier Chauffee Nr. 11 stürzte der 11-jährige Antoni Prondowski infolge der Glätte auf dem Trottoir aus und stürzte darauf unglücklich zu Boden.

w. Raubüberfall. Gestern abend gegen 9 Uhr erschienen in der Kolonialwarenhandlung des Herrn Robert Fischer an der Drogowaststraße Nr. 13 drei maskierte Individuen, von denen einer an der Tür Posteo saßte, während die beiden anderen mit Revolvern in der Hand sich der Bankkassette bemächtigten.

w. Messerstecherei. Vor dem Hause Sredniastraße Nr. 5 wurde gestern abend der Konditorgehilfe Wincency Kamina, 19 Jahre alt, plötzlich von einem Unbekannten überfallen und durch Messerstücke heftig verletzt.

* Unbestellbare Telegramme: Gustav Landau aus Warschau, Rosenzweig aus Moskau, Lewita aus Kurland, Jüttner aus Riew, Schawewicz aus Losowoj, Strysinski aus Warschau, Berzowski aus Warschau.

Aus Warschau.

Bombenexplosion. Durch die polizeiliche Untersuchung, die in Sachen der abermaligen Bombenexplosion vor der Tür der Wohnung des Parlamentiers Repstein im Hause Nr. 23 auf Malewki eingeleitet wurde, konnte festgestellt werden: Vor der ersten Explosion, die sich am 10. v. M. ereignete, empfing er eine anonyme Aufforderung, beim ersten Verlangen zu gunsten der Partei der Anarchisten-Kommunisten 1000 Rbl. zu zahlen.

Telegramme.

Petersburg, 1. Dezember. (P. T.-A.) Der Senat hat die Kassationsklage des Redaktors der Zeitung „Wschernaja Postka“, Cholischew, der wegen Verleumdung der Moskauer Professoren Tarassow, Staronitski und Poltan von der Moskauer Gerichtspalast zu 2 Wochen Arrest verurteilt worden war, ohne Folgen belassen.

Petersburg, 1. Dezember. (P. T.-A.) Das Komitee zur Errichtung des Gogol-Denkmal hat beschlossen, die Ausführung der Arbeiten dem Bildhauer Rosen für die Summe von 30,000 Rbl. zu übertragen.

Petersburg, 1. Dezember. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 3 Personen erkrankt und 1 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 11 Kranke.

Kiew, 1. Dezember. (P. T.-A.) Auf der Kiew-Koweler und Podzivilnower Eisenbahn herrscht ein heftiger Schneesturm. Diezüge treffen mit Verpätung ein.

Wladiv, 1. Dezember. (P. T.-A.) Aus Wobnisk wird gemeldet, daß das Eis auf der Berezina zum Stehen gekommen ist. Die Navigation ist geschlossen.

Njasan, 1. Dezember. (P. T.-A.) Zwischen den Städten Lowy und Podolipski, Kreis Saraisk, veranfaßte ein Postkurgon unter dem Offizier Der Leichnam des Postbeamten wird noch gesucht. Der Kutscher und das Pferd wurden aus dem Wasser gezogen. Die Korrespondenz ist unterbrochen.

Kostroma, 1. Dezember. (P. T.-A.) Der Wagenverkehr auf der Wolga wurde eröffnet.

Nowosibirsk, 1. Dezember. (P. T.-A.) Bereits den 6. Tag wütet hier ein heftiger Sturm. Von einigen Dampfern, die in See flachen, fehlt jedwede Nachricht.

Nowosibirsk, 1. Dezember. (P. T.-A.) In der Nähe der Station Slepnaia der Bladikawlasbahn wurde von bewaffneten Räubern der Gutsbesitzer Werdit ermordet. 4 Individuen wurden verhaftet.

Nowosibirsk, 1. Dezember. (P. T.-A.) Sieben maskierte Räuber beraubten heute die Kasse der Station Bjeloginskaja der Bladikawlasbahn um 5000 Rbl. Ein Telegraphist wurde verwundet.

Nowosibirsk, 1. Dezember. (P. T.-A.) In der Staniza Dginskaja wurden heute durch eine Feuersbrunst 300 Häuser vernichtet. Gerächten zufolge sollen in den Flammen auch Menschen umgekommen sein.

Astrachan, 1. Dezember. (P. T.-A.) In Uroischischtscha sind 4 Personen an die Pest verstorben.

Pforzheim, 1. Dezember. (P. T.-A.) Die Zuelienwerkstätten haben beschlossen, die Arbeiten bis zum 16. Januar 1911 einzustellen.

Wien, 1. Dezember. (P. T.-A.) Der österreichisch-ungarische Gesandte in Serbien Graf Forach wurde zum Geheimrat ernannt.

Paris, 1. Dezember. Hier wurden einige Soldaten des 160. Infanterie-Regiments verhaftet, die verhaftet sind, in der Nähe von Le Mons esferne Schwellen auf das Bahngelände gelegt zu haben, um eine Zugentgleisung herbeizuführen.

Paris, 1. Dezember. (P. T.-A.) An der Küste der Bretagne wütet ein heftiger Orkan. Auf dem Bahnhofsplatz von Angers wurden durch die Fluten der aus den Ufern getretenen Loire die Schienengleise beschädigt.

Paris, 1. Dezember. (P. T.-A.) Infolge der unaufhörlich niedergehenden Regengüsse steigt der Wasserstand der Flüsse immer mehr. Der Fluß Loire bei Angers hat bereits große Strecken überschwemmt. 5000 Personen sind von der Außenwelt abgesperrt, da ihre Häuser unter Wasser stehen. Die Stadt Angers ist ernstlich bedroht.

Bissabon, 1. Dezember. (P. T.-A.) Der Gouverneur von Macao, der unter dem Verdacht steht, die religiösen Kongregationen zu unterstützen, wurde durch den Richter Vidal erjert.

London, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) General-French, der bis jetzt Generalinspektor der Armee war, wird kurz nach der Krönung einen neuen Posten im Kriegsamte bekleiden. Das Amt wird vollständig reorganisiert werden.

Athen, 1. Dezember. (P. T.-A.) Der Schuldioge am Altentat auf den Ministerpräsidenten Benizelos wurde verhaftet. Er ist ein Bauer und hat seine Schuld bereits eingestanden.

Konstantinopel, 1. Dezember. (P. T.-A.) In Anbetracht der Reorganisation der Armee wurden zu Bezirksinspektoren ernannt: des ersten Bezirks Kriegsminister Mahmut Schefket Pascha; des zweiten; der Kommandeur des dritten Armeekorps Habi Pascha; des dritten: der Kommandeur des vierten Armeekorps Osman Pascha; des vierten: der Wakt von Bagdad Kasim Pascha. Es wurde beschlossen, 65 Regimenter Kurden-Kavallerie zu organisieren.

Konstantinopel, 1. Dezember. Armenische und bulgarische Sozialisten brachten in der Kammer eine Interpellation um Aufklärung über die Verfolgung der Sozialisten in Salonik, und Konstantinopel ein. Dieser Umstand wird als das erste Auftreten einer sozialistischen neuen Fraktion betrachtet.

Teheran, 1. Dezember. (P. T.-A.) Die Bachtharenführer sind mit ihren Banden aus Kaschin hier eingetroffen. Die Zahl der Bachtharen in der Hauptstadt hat sich bedeutend vergrößert.

Peking, 1. Dezember. (P. T.-A.) Im Konflikt zwischen der konstitutionellen Kammer und des Generalrats nimmt die gesammte chinesische Presse Partei für die Kammer. Es wird für notwendig anerkannt, so rasch als möglich ein verantwortliches Ministerkabinett zu bilden. Die Regierung ist augenscheinlich bemüht, den Konflikt auf friedlichem Wege beizulegen. Es wurden zwei Klaffe erlassen, die die Beschlüsse der Kammer für gut befinden.

Vom Sterbelager der Gräfin Tolstoj.

Petersburg, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) Das Befinden der Gräfin Tolstoj hat sich derart verschlimmert, daß ihre Ableben stündlich erwartet wird. Die Kranke liegt vollkommen bewegungslos da. Sie erkennt nicht mehr ihre am Lager weilenden Angehörigen. Die Aufsichtung hat bereits begonnen.

Auch Tolstois Tochter, die Gräfin Alexandra ist infolge der Aufregung der letzten Wochen schwer erkrankt.

Das geheimnisvolle Automobil.

Paris, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag ereignete sich zwischen Rambouillet und Chevreuse ein eigenartiges Automobilunglück. Wahrscheinlich infolge solcher Steuerung rann die Wagen gegen einen Baum und stürzte in den Graben. Die Vorder-

räder und die Achse wurden zerbrochen. Aus zahlreichen Wulstspuren geht hervor, daß auch die Insassen des Automobils schwer verletzt worden sind. Als am morgen ein des Weges kommendes Automobil das beschädigte Gefährt auffand, war von den Insassen nichts zu sehen. Bis zur Stunde kennt man weder Besitzer noch die Reisenden des Automobils, die bei dem Unglück verletzt wurden.

Der Kampf um Crippens Erbe.

London, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) Um Crippens Nachlaß ist ein Streit entstanden. Miß De Reve hat die Hilfe eines Anwalts in Bristol gegen den Anspruch einer Halbschwester von Belle Elmore, der verschollenen Gattin des Arztes in Anspruch genommen. Auch eine in Amerika lebende Schwester Belle Elmore soll Ansprüche geltend machen.

Rehabilitiert.

London, 1. Dezember. (Spez. Tel.) Vor einem Jahre wurde Leutnant S. Wood vom 2. Grenadierregiment, Sohn eines Parlamentsmitgliedes, kurzerhand entlassen. Ein Kriegsgericht bestätigte das Urteil. Darauf führte Wood einen Schadenersatzprozeß in Höhe von 1 1/2 Millionen Mark gegen die Militärbehörde, der auch zurückgewiesen wurde. Im Verlaufe der Verhandlungen stellte sich heraus, daß Wood ein hochintelligenter Offizier ist, der sich nur durch ein gewisses Strebertum bei seinen Kameraden unbeliebt gemacht hatte. Man hatte ihn nachts überfallen, geprügelt, seine Uniform mit Del begossen und sich überhaupt geweigert, mit ihm weiter zu verkehren.

Wood ist jetzt Gerechtigkeit geschehen. Wegen seiner Sprachkenntnisse hat ihn die Regierung als Bizekonsul in Adana in Kleinasien angestellt und damit den Beweis geliefert, daß die seinerzeitigen Anklagen gegen Leutnant Wood ungerechtfertigt gewesen sind.

Churchills Diana.

London, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) Winston Churchills Baby, die kleine Diana, ist gestern zweimal unter Begleitung von Detektivs spazieren gefahren worden. Der gestrichelte Raubankfall der Suffragetten ist dabei nicht erfolgt. Fast scheint es also, als wenn die Führerin der Frauenbewegung, Miß Pankhurst, Recht habe, wenn sie erklärt: „Die ganze Sache mit Churchills Diana ist hohle Erfindung, um uns in den Augen der Menge herabzusetzen. Welches Interesse hätten wir Suffragetten daran, das Baby zu rauben? Den Vater bekämpfen wir, nicht aber das kleine Mädchen. Ich setze sogar große Hoffnungen in das junge Menschenkind und bin überzeugt, daß die Tochter des Staatsfeindlers einst eine begeisterte Anhängerin des Votse for women sein wird.“

Ein neuer Polizeipräsident.

Madrid, 1. Dezember. (Spez.-Tel.) Nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Canalejas wird der Polizeipräsident Mentez Manis nach der Rückkehr König Alfons auf seinem Rücktrittsgesuch, daß er anlässlich der jüngsten Studenten-Unruhen einreichte, bestehen. Canalejas gibt zu, daß durch die Einmischung politischer Parteien in diese Angelegenheit die Neubesehung des Postens eines Madrider Polizeipräsidenten eine Frage von politischer Bedeutung geworden ist.

Choleraepidemie auf Madeira,

Bissabon, 1. Dezember. Der nach Madeira entsandte Arzt hat festgestellt, daß die in Funchal herrschende Epidemie asiatische Cholera ist. Nach einer offiziellen Statistik sind in Funchal bisher 75 Erkrankungen und 32 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen.

Meuterei in Macao.

Macao, 1. Dezember. Hier ist es in der Nacht zu einer Meuterei der portugiesischen Land- und Seetruppen gekommen. Der Meuterer marschierte vor das Haus des Gouvernements, forderten Erhöhung des Soldes. Vertreibung der Nonnen und Unterbindung der Zeitung Vida Nova. Um Unruhen zu vermeiden, wurden die beiden letzten Forderungen bewilligt. Die Offiziere sind außerstande, die Leute in Schach zu halten. Leben und Eigentum der Bewohner sind gefährdet. Durch die Vertreibung der Nonnen verlieren Hunderte von Waisenkindern ihre Ernährer.

Ermäßigung des Diskontsatzes.

London, 1. Dezember. (P. T.-A.) Die Bank von England hat den Diskontsatz von 5% auf 4 1/2% herabgesetzt.

Neues aus aller Welt.

Vereitelter Einbruchversuch. Ein Einbruch, der an den im Januar vergangenen Jahres in Stabbed verübten Diebstahl auf dem königlichen Schacke erinnert, wurde in Brakel bei Dortmund verübt, diesmal jedoch ohne Erfolg. Der im Brakeler Amtshaus stehende Gelbschrank ist durch eine geheime Drahtleitung mit der im zweiten Stock belegenen Wohnung des Amtmannes verbunden. In der vergangenen Nacht ertönte die Alarmglocke. Der Amtmann eilte mit einem Gewehr die Treppe hinunter, fand aber niemand. Es wurde festgestellt, daß eine in das Souterrain führende Tür und eine zweite Tür zum Treppenhause mit Nachschlüsseln geöffnet waren. An der Außenseite des Gebäudes wurden zwei in Decken gehüllte Sauerstoffflaschen gefunden. Die Diebe hatten also die Absicht, den Gelbschrank mit einem Sauerstoffgebläse anzubohren und zu berauben. In dem Gelbschrank befanden sich zweihunderttausend Mark in bar und für mehrere hunderttausend Mark Wertpapiere. Von den Tätern fehlt jede Spur.

In Pforzheim sind zwei Knaben von zwei und vier Jahren, die in der elterlichen Küche eingeschlossen waren, erstickt. Sie hatten mit Streichhölzern gespielt und sind einer Rauchvergiftung zum Opfer gefallen.

— Untergang eines Schoners an der jütländischen Küste. Vor einigen Tagen strandete bei Manö an der Westküste von Jütland ein unbekannter Schoner, der bald darauf mit der ganzen Besatzung unterging, ohne daß seine Identität festgestellt werden konnte. Gestern wurde am Strande von Manö ein angeschwemmtes Wrackstück gefunden, auf dem der Name „Janet“ zu lesen war. Man vermutet, daß das untergegangene Schiff der 97 Registertons große Schoner „Janet“ aus Madot ist, der sich mit einer Ladung Schiefer auf der Reise von Wales in England nach Stettin befunden hat. Von der Mannschaft sind bisher fünf Leichen an Land geschwemmt worden.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“ St. Petersburg, den 1. Dezember.

Tendenz: Fonds ruhig; Hypotheken fest; Dividendenwerte mittig; Prämienlose Randhaft.

Table with 2 columns: Wechselkurs and Rate. Includes entries for London, Berlin, and Paris.

Fonds.

Table with 2 columns: Bond name and Rate. Includes entries like Staatsrente, Innere Staatsanl., etc.

Äfften der Commercebanken.

Table with 2 columns: Bank name and Rate. Includes entries like New-Donsche Bank, Wolgo-Kamener Bank, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Metalurgische Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Bräander Schlenker, Metallische Ges. Hartmann, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.

Äfften der Raub-Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company name and Rate. Includes entries like Rauber Raub-Gesellschaft, Raub-Gesellschaft, etc.



Radfahrer Vereinigung „Union“

Freitag, den 2. Dezember 8 Uhr abends,

Vortrag

des Herrn Dr. S. Kantor über das neue Heilmittel „Ehrlich-Hata 606“...

13047

Neu eröffnet in Lodz,

Solna-Strasse № 11, Wohnung 27,

Filiale ausländischer Fische

wie Lachs, Stör und Zander etc. sowohl aus d. Weichsel wie aus Seen. Tägl. frisch, B. Baranowicz.

Das Altestenamt der Lodzer Webermeister-Innung

erlaubt die Herren Innungsmitglieder, zu der am Dienstag, den 6. Dezember a. c. um 5. Uhr nachmittags im Weibehaus stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung...

GLYCEROPHOSPHATE GRANULE ROBIN



Körnige Glycerophosphate ROBIN'S.

Kalk und Sodaglycerophosphate. Angewandt in den Pariser Hospitälern. Anempfohlen gegen Verkrümmungen, Gliederchwäche...

Advertisement for No. 4711 Eau de Cologne, featuring an illustration of a woman and text describing its benefits for headaches and nerves.

Advertisement for 'Vernünftig' (Reasonable) Christmas gifts, featuring an illustration of a man and text about quality gifts.

Advertisement for 'Billige Preise' (Cheap Prices) by 'BEC-AUER', located at Petrikauer-Strasse Nr. 109.

Petroleum-, Spiritus- und Gaspar-Brenner, Auer-Flüßkörper aller Systeme, Steh-Lichtlampen, Pistolen-Gasanzünder...

Large advertisement for 'Raucht nur die vorzügl. Papierrossen KREM' by A. N. Schaposchnikow in Petersburg.

Advertisement for 'Volontär' (Volunteer) seeking a young man for stenography lessons.

Advertisement for 'Stadt- und Provinzreisender' (City and Province Traveler) seeking a person for a position.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) of a furnished villa and a 'Conus-Schermaschine' (Conus Sewing Machine).

Advertisement for 'Urania' featuring a program of plays and performances by various troupes.

Advertisement for 'Die Kinderzahl' (The Number of Children) regarding inheritance and family matters.

Advertisement for 'Zähne' (Teeth) treatment by R. Saurer, Zahararzt at Petrikauer Str. Nr. 6.

Advertisement for 'IDEAL' Korn-Kaffee (Ideal Grain Coffee) by R. Saurer.

Advertisement for 'STUDENTKA' (Student) from a university seeking a partner.

Advertisement for 'Englisch!' (English!) lessons by a native speaker.

Advertisement for 'Ein Fräulein' (A Miss) seeking a partner.

Advertisement for 'Laufbursche' (Footboy) seeking a person for a position.

Advertisement for 'Maschinist' (Mechanic) seeking a person for a position.

Advertisement for 'Geübte Näherin' (Experienced Seamstress) seeking work.

Advertisement for '75 Rubel' regarding a loan or financial offer.

Advertisement for '5-6000 Rubel' regarding a loan or financial offer.

Advertisement for '4-5000 Rubel' regarding a loan or financial offer.

Advertisement for '10,000 Rubel' regarding a loan or financial offer.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) of a factory building.

Advertisement for 'Speisezimmer' (Dining Room) for sale.

Advertisement for 'Masseur Ziolkowski' (Massageur Ziolkowski) offering services.

Advertisement for 'Dr. L. Prybulski' (Dr. L. Prybulski) offering medical services.

Advertisement for 'Dr. LEYBERG' (Dr. Leyberg) offering medical services.

Large advertisement for 'Frank Rademaker's Weltberühmte KAFFEE-BONBONS „HOPIES“' by M. BERMANN.

Advertisement for 'Gute und billige natürliche Trauben-Weine' (Good and cheap natural grape wines) by F. ZERN.

Redaktion und Herausgeber A. Dreiling.